

LINKE LISTE: Schulstandort Filder Benden erhalten

DIE LINKE. LISTE spricht sich klar gegen eine Verlagerung des Gymnasiums Filder Benden in den Moerser Osten aus. Wir wollen die erfolgreichen und spezifischen Profile sowohl des Gymnasiums Filder enden als auch das der Geschwister-Scholl-Gesamtschule weiter fördern.



Problematische Entwicklungsperspektiven bei einer Standortverlagerung wurden sowohl von beiden Schulleitungen als auch vom Gesamtschul-Dezernat der Bezirksregierung Düsseldorf aufgezeigt. Das Profil des Gymnasiums Filder Benden ist gekennzeichnet durch eine positive Identifikation, ein

in 50 Jahren gewachsenes kooperatives Miteinander von Eltern, Schüler:innen und Lehrenden. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit anliegenden Vereinen, Unternehmen und kulturellen Institutionen wie Sportvereinen, der Musikschule, dem Moersfestival etc. erwähnenswert ist auch die Nachbarschaft zur Großsportanlage an der Filder Straße. Bei einer Verlegung des Gymnasiums würden die Synergieeffekte dieser in Jahrzehnten gewachsenen engen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wegfallen und müssten am neuen Ort erst mühsam wieder aufgebaut werden. Für die Schüler:innen ist durch die zentrale Lage und die Nähe zum Park eine relativ sichere und umweltfreundliche Fahrt mit dem Fahrrad möglich. Mit dem Wegfall des Gymnasiums Filder Benden am jetzigen Standortwürde die einzige weiterführende Schule für den Moerser Süden und Westen wegfallen. Daraus würden wesentlich weitere und teils auch gefährlichere Schulwege resultieren.

Weitaus verheerender wären die Folgen einer Standortverlagerung aber für die Geschwister-Scholl-Gesamtschule. Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule schreibt seit über 3 Jahrzehnten eine erfolgreiche Schulgeschichte. Sie integriert u.a. Gruppen von Schülerinnen und Schülern in besonderen Problemlagen, z.B. vom Bildungswesen nicht erreichten Personen und ohne ausreichende Sprachkenntnisse oder mit erhöhtem Förderbedarf.

Schulcomputer beantragen – Bildung eine Frage des Geldes?

Die Ausstattung der Kinder und Jugendlichen mit digitalen Endgeräten ist die Voraussetzung für ihre schulische und gesellschaftliche Teilhabe im Bildungsbereich.



Gerade in der Zeit von Distanzunterricht während der Pandemie zeigt sich, dass viele schulpflichtige Kinder und Jugendliche, deren Eltern kein Tablet, Laptop oder PC für das Homeschooling kaufen können, von der chancengleichen Bildung abgehängt werden.

Nach langen Drängen von Wohlfahrtsverbänden, Bildungsexperten, Hilfsorganisationen für Arbeitslose und auch der LINKEN hat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales die Jobcenter angewiesen, die Kosten für Laptop, Tablet und Drucker von SGB II-Empfängern in Höhe von 350 Euro zu übernehmen.

Antragsberechtigt sind SGB II-Empfänger, die für ihre Kinder oder selbst (bis zum 25. Lebensjahr) für den Distanzunterricht in der Schule digitale Endgeräte benötigen, selbst keine Geräte besitzen und die Schule diese nicht zur Verfügung stellen kann.

Die Formulare können auch von der Homepage heruntergeladen werden unter: www.linkeliste-moers.de

Wir sind für sie da:

Fraktionsgeschäftsstelle

DIE LINKE. LISTE
Fraktion im Rat der Stadt Moers

Rathaus Raum 3.066
Rathausplatz 1
47441 Moers

Telefon: 02 8 41 / 201-117

Email: fraktion@linkeliste-moers.de

www.linkeliste-moers.de

V.i.S.d.P. Karin Pohl, Fraktionsvorsitzende

LINKS(D)RUCK!

DIE LINKE. LISTE
Moers

April/Mai 2021

DIE LINKE. LISTE einstimmig für Moerser Ratskooperation

Die Stimmberechtigten des Mitgliederentscheides der LINKEN LISTE zur Frage der Kooperationsvereinbarung von SPD, Bündnis '90/Die Grünen, Die Grabschaffer, die Partei und DIE LINKE. LISTE haben sich in ihrem Briefwahlverfahren einstimmig für eine Kooperation im Rat der Stadt Moers ausgesprochen.

„Mit dem vorgelegten Entwurf, haben wir viele, für uns ganz zentrale progressive Forderungen, aus unserem Wahlprogramm sehr konkret in die Kooperationsgespräche einfließen lassen können“, kommentiert Ratsherr Friedhelm Fischer, zugleich Sprecher des Ortsverbandes.

„Jetzt gilt es die schriftliche Vereinbarung für die nächsten Jahre der Stadtpolitik in konkrete Politik für die Moerser Bürger:innen umzusetzen. Die Kooperationsvereinbarung hat unsere Basis überzeugt. Mit dem Arbeitsprogramm wird der Weg für einen sozial-ökologischen Wandel der größten kreisangehörigen Stadt bereitet“, so die Fraktionsvorsitzende Karin Pohl.

Was will die Kooperation? Mehr auf Seite 2



Kooperationsvereinbarung Perspektive 2025 „Gemeinsam für ein soziales und ökologisches Moers“

Die Fraktionen SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion Die Grafschafter, Fraktion DIE LINKE. LISTE, und die Fraktion Die FRAKTION verfolgen gemeinsam soziale und ökologische Ziele und bekunden den Willen, Entscheidungen im Stadtrat gemeinsam zu treffen. Die Fraktionen verständigen sich darauf, bei allen wesentlichen Entscheidungen in Haushaltsfragen gemeinsam für eine nachhaltige finanzwirtschaftliche Stabilität sorgen zu wollen.

Unsere Ziele für den Haushalt

Die jährlichen Haushalte werden zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit gemeinsam verabschiedet. Die Kooperation wird für die Themenbereiche – Klimaschutz, Verkehrswende, bezahlbares Wohnen sowie Förderung von Teilhabe/ Sozialer Zusammenhalt, Quartierentwicklung/soziale Stadt – ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen bereitstellen. Seit langem übertragen Bund und Land den Städten Pflicht-Ausgaben, ohne die Einnahme (-möglichkeiten) der Städte parallel zu verbessern. Dies hat sich durch Corona verschärft. Wir setzen uns für das Konnexitätsprinzip ein, besser bekannt als „Wer die Musik bestellt, bezahlt sie auch“, verbunden mit einer Altschuldenregelung. Anders

Mitgliederentscheid über Kooperation

Weil es um Moers geht!



werden die Kommunen ihre eigenständige Handlungsfähigkeit nicht zurückgewinnen können.

Unsere Ziele für Soziales

Wir wollen eine strategische Sozialplanung als Instrument zur Früherkennung sozialer Problemlagen nutzen, um Strategien gegen Armut und Arbeitslosigkeit zu entwickeln und um die sozialen Transfersysteme zielgerichteter einsetzen zu können. Durch die regelmäßige Bestandsaufnahme vieler Faktoren des gemeinschaftlichen Zusammenlebens, soll in der Entwicklung über mehrere Jahre hinweg die Grundlage für ein in die Zukunft gerichtetes, perspektivisches, präventives kommunales Handeln geschaffen werden. Wir setzen uns in Moers für bezahlbaren Wohnraum für Bürger:innen mit niedrigen Einkünften ein. Bei Neubauten streben wir eine stadtweite Quote von 25 bis zu 40% für sozialen und barrierefreien

Wohnungsbau an. Wir prüfen die Möglichkeit des Aufkaufs und der Instandsetzung von Leerständen oder vernachlässigter Immobilien. Wir wollen eine Wohnpreisentwicklung wie in Großstädten vermeiden und ein Bodenmanagement aufbauen. Städtische Grundstücke wollen wir möglichst nicht verkaufen, sondern in Erbpacht bei gesenkten Zinssätzen vergeben. Flächen sollen auch mit dem Instrument des Vorkaufsrechts für ein langfristig angelegtes Flächenmanagement gesichert werden.



Fraktionsvorsitzende Karin Pohl

Schulen werden auf allen Ebenen digitalisiert. Das umfasst schnelle Leitungen bis in die Klassenzimmer, Aus- bzw. Weiterbildung der Lehrer:innen, Kurse und AGs für die Schüler:innen für digitale Themen (als ergänzende Angebote), flächendeckende Möglichkeiten für Distance Learning auch nach Corona (z.B. Hausaufgabenhilfe, schulübergreifender Unterricht) und Zugang zu benötigten Endgeräten für alle Kinder, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Wir setzen uns dafür ein, dass ein Schulmodell wie beispielsweise in Alsdorf „Gleitzeit für Schüler:innen“ in Abstimmung mit interessierten Schulen auch in Moers umgesetzt wird. Wir setzen uns dafür ein, dass die offene Jugendarbeit im Bereich der aufsuchenden Arbeit erweitert und gestärkt wird. Dies könnte durch ein Mobiles Jugendzentrum angelehnt an das zeitlich befristete Angebot der „die Box“ als zusätzliches Angebot gewährleistet werden. Das Erfolgsmodell der innovativen Seniorenarbeit wollen wir weiterentwickeln und den Ausbau von Beratungs- und Quartierszentren anhand zu entwickelnder Modelle bis 2025 fördern. Zielsetzung der innovativen Seniorenarbeit war die Weiterentwicklung der Begegnungsstätten.

In den letzten 12 Jahren wurden die bestanden Angebote verbreitert und neue Zielgruppen erschlossen. Den ständigen und notwendigen Prozess der Entwicklung wollen wir weiterführen.

Trägerunabhängige Pflegeberatung in Moers bedarf keiner Änderung

Die trägerunabhängige Pflegeberatung in Moers bedarf keiner Änderung. Dies geht aus einer Antwort der Stadtverwaltung auf eine umfangreiche Anfrage der Fraktion DIE LINKE. LISTE hervor.

Bei einer Zentralisierung durch den Kreis Wesel ergäben sich aus Moerser Sicht nur Nachteile. „Selbst wenn der Kreis eine Beratungsstelle in Moers betreiben würde, fehlt immer noch die Anbindung an das Beratungsnetzwerk der Stadt“, so die Stadtverwaltung.



Damit sieht sich DIE LINKE. LISTE in ihrer Einschätzung durchweg bestätigt. Auch das von der Kreis-CDU ins Feld geführte Kostenargument läuft ins Leere.

„Der Eigenanteil der Stadt Moers würde entfallen (der Kreis zahlt einen nicht kostendeckenden Pauschalzuschuss), die Kreisumlage müsste für den Fall der Zentralisierung rein theoretisch eher steigen“, zitiert der sozialpolitische Sprecher Wolfgang Klinger aus der Verwaltungsantwort.

DIE LINKE. LISTE bleibt daher bei ihrer Haltung, dass die trägerunabhängige Pflegeberatung sich im Lauf der Jahre als feste Größe im trägerunabhängigen Beratungsangebot etabliert hat und innerhalb eines funktionierenden Netzwerkes im Sozialbereich als gewinnbringend wahrgenommen wird.